Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

Band: 28=48 (1882)

Heft: 6

Artikel: Die Operationen des Herzogs von Rohan um Veltlin im Juni 1635

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-95727

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 17.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Der preußischen Armee steht binnen Kurzem eine Fahnenweihe für die neucreirten Regimenter bevor, wie solche bereits nach ben letzeten Neusonationen unter der entsprechenden mislitärischeftichen Feierlichkeit in Potsdam von Kaiser Wilhelm in Person abgehalten wurde. Der in den Zeitungen angegebene Termin des 12. Januar d. J. ist jedoch ein verstühter.

Die Operationen des Herzogs von Rohan im Beltlin im Juni 1635.

(Aus bem Frangofifchen.)

(Fortfegung.)

Beiberseitige Bewegungen und fleine Gefechte.

Sobald ber Herzog in Tirano angekommen mar, ließ er die Regimenter Montausier und Cerny nach Mazzo marschiren*), wo sich wegen einer kleinen Insel zwei Brücken über ben Abdafluß befinden; diese zwei Brücken mußten die Deutschen überschreiten, im Falle sie gegen Tirano vorrücken wollten. Der Rest der französischen Truppen war zwischen ben beiben Orten aufgestellt.

Fernamond, welcher von ber Ankunft ber franzosischen Reiterei in Tirano Kenntnig erhalten hatte, sendete ein starkes Detaschement voraus, dieselbe aufzuheben.

Montauster fand bei seiner Ankunft ben Feind bereits im Besit der einen Brude, "doch er langte so bei Zeiten an", sagt Rohan, "daß er die andere besetzen und behaupten konnte. Dies hatte seine Schwierigkeit, denn man war beiberseits so verbissen, daß man sich mit dem Degen bekämpste, sich beim Kragen nahm und die Stäckern die Andern in ben Fluß warfen."

Der Herzog, welcher von bem, was bei ben Brücken geschah, Bericht erhielt, eilte mit ber gansen Armee herbei und brachte baselbst die Nacht zu.

Den folgenden Tag (ven 30. Juni) kam Fernamond mit einer neuen Berstärkung in der Absicht an, die zwei bei Mazzo befindlichen Regimenter zu übersallen und aufzuheben. — Doch Rohan eilte von Reuem mit seiner Armee herbei; ber ganze Tag verlief unter steten kleinen Gesechten, da der Fluß zwischen den beiden Parteien lag.

Bei den Franzosen hatten Viele nach dem Erfolg von Livigno geglaubt, es sei nichts mehr zu
befürchten, jeht fingen sie an zu merken, daß
die Sache noch nicht beendigt sei. Die Andern,
welche die kaiserliche Armee am Ufer sahen und
wußten, daß Serbelloni gegen Tirano vorrücken
wolle, wähnten sich in einer noch gesährlichern
Lage, als sie sich früher befunden hatten; schon
glaubten sie, daß ein Theil der Feinde den
Fluß überschritten und die Berge gegen Tirano
zu gewonnen hätte, über welche sie sich mit den
Spaniern vereinigen oder unerwartet über die
Franzosen herfallen konnten. Einige versicherten

sogar, sie hatten bie Deutschen auf jener Seite vorbeimarschiren gesehen. Soviel ist sicher, wie ber Herzog bemerkt, bag ber menschliche Geist bas leicht glaubt, was er fürchtet.

Soviel Unruhe und Aufregung hielt die Truppen in beständigem Allarm und ermüdete sie in außerordentlichem Maße. Rohan glaubte sie mehr zu beruhigen, indem er sie mehr zusammenziehe und vereinige. Er suchte zu diesem Zweck irgend eine vortheilhafte Stellung. Er fand diese in einem Wasseris (ravin), der sich vor Tirano besand und sich vom Berg dis zum Fluß hinzog. — Der Herzog hielt dieses Ravin für schwer zu sorciren und erwartete, daß daßselbe vollkommen seinem Zwecke entsprechen werde; er ließ daher die ganze Insanzterie seiner Armee hinter demselben lagern.

Raum hatten bie Truppen Rohan's Mazzo geräumt, als die von Fernamond die Brücke überschritten, den Posten besetzten und ihre Patrouillen bis auf Gewehrschußweite von den Franzosen vorsendeten.

Den folgenden Tag gab der Herzog den Befehl, die Patrouillen und Beodachtungsposten des Feinsdes zu vertreiben. Bei dieser Gelegenheit kam es zu einigen leichten Gesechten. Man machte Gesfangene und ersuhr von diesen, daß Fernamond bei Mazzo einstweilen nur seine Borhut habe; er ziehe aber seine Armee heran und in zwei Tagen sollte sich Serbelloni in Tirano besinden.

Rohan berathet über ben Entschluß, ber zu ergreifen sei.

Rohan hatte bereits Bericht erhalten, baß Sersbelloni auf Seite bes Forts Fuentes an ben Sinzgang bes Beltlins vorgerückt sei und baß er wahrsscheinlich nach Tirano marschiren werbe. — Der Herzog mußte baher wieder befürchten, zwischen zwei Armeen zu kommen und sand, daß ein rascher Entschluß zu fassen nothwendig sei.

Man mußte entweber

- a) das Beltlin neuerdings verlaffen und fich nach Boschiavo zuruckziehen ober
- b) in Tirano bleiben und bort die Bereinigung der beiden seindlichen Armeen abwarten ober
- c) die Deutschen befampfen, bevor fie fich mit ben Spaniern vereinigt hatten.

Der General (Rohan) betrachtete ben Ruckzug nach Poschiavo als eine wirkliche Flucht, beren Schmach auf die franzönische Ration fallen wurde, überdies erschien ihm dies als eine Maßregel, die geeignet war, bem Dienst und ben Interessen königs ben größten Nachtheil zu bringen.

Er zog ferner in Berudfichtigung, bag in Tirano bleiben, sich einer sichern und ganzlichen Rieber= lage aussehen heiße.

De Lanbe glaubte ein Mittel gefunden zu ha= ben, diesen zwei schlimmsten Fällen zu entgehen; er schlug vor, die Abda zu überschreiten und eine Stellung bei Madonna di Tirano zu beziehen.*)

Der Derzog bemertte, baf biefes Auskunftsmittel nicht viel beffer fei, als sich nach Polchiavo

^{*)} Maggo ift ein Dorf und die sechste Gemeinde bes obern Tercero's bes Belilins; basseleibe liegt am linken Abdaufer obers halb von Tovo und Berrio gegenüber. S. Karte.

^{*)} Um rechten Abbaufer gegenüber Tirano. G. Rarte.

jurudgugieben; es fame fo ziemlich auf das Ram- | bes frubern Gefechtes bereits erichuttert, glaubten liche heraus; es gabe in der Armee nicht einen einzigen Solbaten, ber nicht begreifen murbe, bag wenn man am Eingang bes Bojdiavethals lagere, man teinen andern 3med und feine andere Absicht habe, als durch basselbe hinaufzusteigen, jobald die Spanier auf ber einen und die Raiferlichen auf ber anbern Geite heranruden murben; mit einem Wort, indem man fich zu bem entschließe, vermeide man den Ruckzug nicht und thue nichts anderes als ihn aufschieben.

Roban, beffen Muth feiner Beschicklichkeit ent= iprach, fah sich auf bem Bunkt, von zwei Armeen eingeschloffen zu werben; er zog es vor, ben Rampf mit einer allein als mit beiben zugleich zu magen. Rachdem fein Entschluß gefaßt mar, traf er feine Dispositionen, um die kaiserliche Urmee am 3. Juli angugreifen.

Gefecht bei Mazzo.

Der erfte feindliche Posten befand sich bei Lovero.*) Man konnte nur auf einem fehr schwierigen Weg dahin gelangen und dieser war in vortheilhafter Weise besett. Deffenungeachtet verließen ihn die Deutschen, sobald die Frangosen sich auschickten, benfelben anzugreifen, nachdem fie faum eine De: charge abgegeben hatten.

Bon Lovero burchschritt die frangofische Armee eine Chene, welche fich bis gegen Maggo erftrectt.

Der Bergog theilte feine Truppen in zwei Korps, um die Raiferlichen von zwei Geiten anzugreifen. Er sendete verlorene Anechte (enfants perdus) voraus und marschirte gerade auf den Feind los, indem man den Berg zur Rechten, den Abdafluß zur Linken hatte.

Fernamond hatte seine Truppen vor Mazzo in Schlachtorbnung geftellt und bie Mauern (welche bie Guter einfaffen) in vortheilhafter Beife gur Mufftellung benütt; von bort aus unterhielten fie ein lebhaftes Feuer (grand decharge). Rohan ichwankte nicht, sondern griff mit größter Rraft die Mitte und die beiben Flanken an.

Die Deutschen, welche bemerkten, bag bie Franzofen ben Berg gewannen und bag fie in Befahr waren, umgangen zu werben, hielten nicht mehr Stand und wichen in Unordnung gurud. - Gie murben fo heftig verfolgt, daß nur ein tleiner Theil bie Brude überschreiten tonnte, bie andern murben gefangen, getobtet ober ertrantt.

Während dies geschah, befand sich noch ein Theil der Urmee Fernamonds am andern Klußufer; ba die Brude abgebrochen worben, fo gaben biefe Truppen eine Salve nach ber anbern auf bas jenfeitige Ufer ab.

Doch bevor ber Bergog aus bem Lager abmarschirt mar, halte er ein Detaschement von 600 Graubundnern unter Oberft Bruder und Jenatich an bas rechte Abbaufer übergeben laffen. - Diefe Truppe kam ohne Hinderniß in ber Flanke ber Kaiserlichen an. Durch bas ungunstige Ergebniß

diefe, als fie fich unerwartet von ber Seite angegriffen faben, bag es bie andere Balfte ber frangofischen Urmee fei, welche fich auf fie merfe; in Kolge deffen räumten sie ihre Stellung und flohen in der größten Unordnung, ohne daß es möglich gemesen mare, sie wieber zu sammeln.

Rohan ließ alsbald die Bruden wieder herstellen und die Franzosen verfolgten ben Feind bis Condalo*), drei Wegstunden von Mazzo. — Doch der Feind ließ sich nicht mehr erreichen, ba die Rachbut alle Bruden unterwegs abgebrochen hatte.

Die frangofische Urmee gablte wie bei Livigno 3000 Mann und 400 Pferde; überdies hatte fie 600 Granbundner, von welchen oben gesprochen wurde. Ihr Berluft bezifferte fich auf nicht mehr als 20 Tobte.

Bon den 6000 Mann der kaiserlichen Armee famen faum 600 Mann in Bormio an. Alle leb= rigen gingen, wie wir gesehen haben, mit Ausnahme von 1000 Gefangenen, bei bem glußübergang gu Grunde. **)

Der Herzog Rohan bemerkt bei Unlag ber Dis= positionen Fernamonds, bag biefer einen großen Kehler beging, seine Armee durch einen fluß, der nicht burchwatbar ist und nur auf einer Brude überschritten werben fann, getrennt aufzustellen. -"Denn", fagt er, "wenn Fernamond alle feine Truppen in Maggo gehabt hatte, so lagt fich nicht bezweifeln, daß der Widerstand ein viel bedeuten= berer gemesen mare; doch noch beffer hatte er ge= than, die Brude gar nicht zu überschreiten, benn jenseits tonnte er in aller Rube die Unfunft Gerbelloni's abwarten, welcher sich ichon am Gingang bes Beltling befand und Rohan murbe es nie ge= magt haben, ibn über eine Brude anzugreifen."

Die Franzosen verfolgten die Deutschen wegen ber vielen gerftorten Bruden, die berguftellen man viel Dube hatte, nicht über Sondalo hinaus.

Sonft hatten fie nach Bormio marichiren tonnen, um diesen Posten anzugreifen. Doch Rohan fürchtete, baß, mahrend er mit diefer Unternehmung beschäftigt fei, Gerbelloni sich einer vortheilhaften Stellung im Thal bemachtigen fonnte; er zog es baher vor, noch ben gleichen Tag in das Lager von Tirano zurudzukehren.

(Fortschung folgt.)

^{*)} Luver (Lovero) ift eine Gemeinbe in bem obern Tercero bes Beltline unterhalb Tovo. G. Karte.

^{*)} Sonbalo ift ein Marttfleden und Bemeinte bes obern Tercero bes Beltlins und befindet fich am rechten Abraufer. S. Rarte.

^{**)} Unter ben Gefangenen befand fich ein englischer Dberft, ber bem Ronig sofort seine Dienste anbot. Bei biefer unordents lichen Flucht verloren bie Raiferlichen boch nicht mehr als eine Fahne, welche in ber Tafche eines getobteten Fahnriche gefunden wurde. Gie hatien Gorge getragen, die andern entweter gu verfieden ober mit fich fortgunehmen. (Lettre du duc de Rohan au roi, rapportée par le père Griffet dans l'histoire de Louis XIII.)